

# Die ersten Beiträge sind demnächst fällig

**DORFERNEUERUNG** Bei einer Informationsveranstaltung wurde der neue Wege- und Gewässerplan vorgestellt. Im Oktober findet eine Besichtigungsfahrt statt.

VON RANDOLF ALESCH

**ERZHÄUSER/WINDMAIS.** Am Donnerstagsabend informierte der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft für die Flurneuordnung und Dorferneuerung in Windmais und Erzhäuser im Oldtimermuseum rund 80 interessierte Zuhörer über den Sachstand und das weitere Vorgehen. Der Vorsitzende Manfred Mikuta vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) berichtete zunächst, dass nach sechs Jahren demnächst wieder eine neue Vorstandsgewählt werden müsse.

## Qualität des Bodens entscheidend

Bei der Flurneuordnung befindet man sich laut Mikuta derzeit bei der Erstellung eines Wege- und Gewässerplanes. Im nächsten Jahr soll durch die Vorstandsgewählt und zwei Gutachter der Wert der betroffenen Grundstücke festgelegt werden, der sich nicht nach der Größe bemisst, sondern nach der Qualität des Bodens. Auf die Kostenbeteiligung eingehend erklärte Mikuta, dass zwar ein Großteil der Maßnahmen bezuschusst werde, jedoch sei auch ein Eigenanteil zu leisten, der sich nach dem Wert des neuen Grundstückes richten werde. Da dieser aber noch nicht feststehe, müsse demnächst ein vorläufiger Beitrag erhoben werden, um die bisher entstandenen Kosten begleichen zu können. Dieser werde sich nach augenblicklicher Schätzung auf ca. 70 Euro je Hektar belaufen. Ein Teil des Beitrages könne auch durch Arbeitsleistungen im Rahmen der Flurneuordnung abgeleistet werden.

Weiter sei ein sogenanntes ökologisches Verfahren geplant, wobei gewis-

se Flächen für den Naturschutz vorzusehen seien. Dadurch ergebe sich eine um fünf Prozent höhere Förderung. Aus diesem Grunde müsse die Teilnehmergemeinschaft auch Grundstücke kaufen, die dann als Ausgleichsflächen für den Naturschutz vorzusehen wären. Interessenten, die bereit sind, Flächen zu verkaufen, sollen sich jederzeit an ihn wenden.

Anne Wendl vom Planungsbüro Landimpuls stellte anschließend den Wege- und Gewässerplan vor, der durch gemeinsame Ortsbegehungen und in Abstimmung mit den Fachbehörden erarbeitet wurde. Hierbei sei man vor allem darauf bedacht gewesen, zum einen die bereits bestehenden Trassen und Strukturen weitgehend beizubehalten und zum anderen die Grundsätze des Boden- und Wasserschutzes zu berücksichtigen. Im Vergleich zu den bisherigen Wegen sind folgende Änderungen geplant: Die Straße nach Tuersbach soll asphaltiert und ausgebaut werden, wobei die Gemeinde die Mehrkosten gegenüber einem geschotterten Weg übernimmt. Hierbei müsse die unübersichtliche Einmündung in die Staatsstraße entschärft werden. Der ansteigende Weg bei Kipfenberg in Richtung Pingarten soll bis zur Grenze gepflastert werden. Außerdem sei ein zusätzlicher geschotterter Weg von der Pumpstation der Nord-Ost-Gruppe nach Süden geplant. Dafür soll ein anderer Weg aufgelassen werden. Auf Höhe des sogenannten „Schöppl“ soll zwischen dem Steigerweg und dem Bahndamm ein geschotterter Weg entstehen, was von einigen Anliegern jedoch vehement kritisiert wurde. Geplant sei auch, die unübersichtliche Kreuzung von Erzhäuser über die Staatsstraße in Richtung der sogenannten „Moo“ zu entschärfen. In Windmais soll der Weg zum Anwesen Dorrer bis zum Anwesen Jakob verlängert werden, um die dort befindlichen Grundstücke erreichen zu können. Der Weg vom Oldtimermuseum nach Buch soll zum Teil gepflastert werden. Südlich von



**Manfred Mikuta (ALE) informiert über den aktuellen Sachstand und die geplanten Maßnahmen.** Foto: tal

## BESICHTIGUNGSFAHRT

➤ **Am 19. Oktober ist eine Besichtigungsfahrt** für alle Interessierten zu anderen Orten geplant, in denen bereits eine Dorferneuerung stattgefunden hat, um sich Anregungen vor Ort zu holen.

➤ **Anmeldungen** nimmt bis 14. Oktober Albert Bauer, Tel. (0 94 34) 744, entgegen.

➤ **Bei genügender Beteiligung** wird ein Bus eingesetzt. (tal)

Windmais, unterhalb des Anwesens Neft, ist ein zusätzlicher Weg entlang der Waldgrenze bis zum „Schwarzweiherweg“ vorgesehen. Außerdem wolle man oberhalb der Weiher bei Pechmühle am Grasenbach zwei Regenrückhaltebecken errichten.

Im Rahmen der Dorferneuerung soll in Erzhäuser die Alte Straße erneuert und der Bahnweg saniert werden. Außerdem ist die Neugestaltung des Vorplatzes um die bestehende, im Privatbesitz befindliche Kapelle geplant. Hierzu teilte Wendl mit, dass der Besitzer sich bereit erklärt habe, auch die Kapelle auf seine Kosten zu sanieren. Von der Einmündung der Alten Straße bis zum Gasthaus Pöll sei entlang der

Staatsstraße ein Fußweg geplant, was von einigen Anwesenden kritisiert wurde, da diesen sowieso niemand benutzen würde. Die Gefahrenstelle an der Bushaltestelle bei der Unterführung könne entschärft werden, da sich ein Anlieger bereit erklärt habe, einen Teil seines Grundstückes zur Verlegung des Schulbushäuschen zur Verfügung zu stellen.

In Windmais sei die Erneuerung der Ortsstraßen geplant. Ferner soll der Bereich um die Kapelle zum Ortsmittelpunkt und Treffpunkt umgestaltet werden. Geplant seien auch die Aufwertung des Bereichs um das Feuerwehrgerätehaus sowie Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung am südlichen Ortseingang.

Um die unübersichtliche Verkehrssituation bei der Einmündung der Straße „Zu den Schwarzweiher“ klar zu regeln, müsse gegebenenfalls der Mühlweg als Vorfahrtsstraße gewidmet werden. Wendl vergaß nicht, nochmals darauf hinzuweisen, dass nicht nur öffentliche, sondern auch private Maßnahmen gefördert werden. Dadurch würden die Gelder für öffentliche Maßnahmen jedoch nicht gekürzt werden.

## Höhe der Kosten nicht bekannt

In der anschließenden Diskussion wollten die Anwesenden wissen, in welcher Höhe die Anlieger am Straßenausbau in Windmais und Erzhäuser beteiligt werden. Dazu teilte Mikuta mit, dass das ALE ca. die Hälfte der Kosten trage, der Rest sei Sache der Gemeinde. Bürgermeister Richard Stabl führte aus, dass sich die Höhe der Eigenbeteiligung nach der Straßenausbaustatung richte, wobei es darauf ankomme, in welcher Weise die Straßen ausgebaut und wie die Gemeinderäte diese dann einstufen würden. Eine Aussage über die entstehenden Kosten könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden. Weiter wurde gefordert, auch den Steigerweg in Erzhäuser im Rahmen der Dorferneuerung zu sanieren.